



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE

Grundlagenstudien

Infoveranstaltung Gebäude-Energieausweis



7. März 2007, Andreas Eckmanns, Bereichsleiter Gebäude, BFE

Basis: EPBD

Gebäude-Energieausweis

- beinhaltet Energiemenge, die **veranschlagt oder tatsächlich verbraucht** wird (Klassierung)
- sowie **Empfehlungen** für Massnahmen
- muss beim **Bau, Verkauf oder Vermietung** von Gebäuden vorgelegt werden
- Gültigkeitsdauer: **10 Jahre**

Studie Umsetzungsmodelle (1)

Marktdurchdringung

- Freiwilligkeit (Koppelung an Förderprogramme)
 - 2% in 15 Jahren
 - 3% in 30 Jahren
- Obligatorium bei Neubau, Verkauf, Vermietung
 - 50% in 15 Jahren
 - 78% in 30 Jahren

Studie Umsetzungsmodelle (2)

Rechtliche Aspekte

- Grundsätze: Nationales Energierecht (EnG, EnV)
- Vorschriften: Kantonales Recht (MuKE)

Vollzug

- Neubau/Sanierung: Kantone, Gemeinden
- Verkauf: Prüfung bei Eintrag ins Grundbuch
- Vermietung: Stichproben durch Kantone

Studie Umsetzungsmodelle (3)

Schlussfolgerungen

- Obligatorium = Voraussetzung für Wirksamkeit
- Juristisch saubere Verankerung möglich
- Auslösung von Massnahmen bei 20% der Gebäude mit GEA zu erwarten

Studie Umsetzungsmodelle (4)

Empfehlungen: Strategie

- Erfahrungen sammeln auf freiwilliger Basis bis 2010
- Koppelung an Fördermittel (Kt., KR)
- Ab 2010 öffentlich-rechtliche Verankerung und Vollzug

Studie Umsetzungsmodelle (5)

Empfehlungen: Vorgehen

- Technische Definition (SIA)
- EDV-Hilfsmittel für Selbstdeklaration auf Internet bereitstellen
- Erarbeitung GEA-Modul für MuKE n 2010
- Evaluation erster Energieausweise → Entscheidungsbasis für gesetzliche Verankerung
- Projektorganisation für freiwillige Phase, FF BFE

Marktgespräche BFE (1)

Marktanalyse: Einfache Bauten (EFH/ZFH):

Chancen

- Direkte Ansprechpartner → schnelle Umsetzung der empfohlenen Massnahmen möglich
- Investor = Nutzer

Gefahren

- Seltene Anlässe für GEA-Ausstellung (Handänderung, Sanierung) → langsame Marktdurchdringung
- Wenig Wirkung pro Kontakt bzw. GEA

Marktggespräche BFE (2)

Marktanalyse: Komplexe Bauten (MFH, Bürogebäude, etc):

Chancen

- Grosse Wirkung pro Kontakt bzw. GEA
- Häufige Anlässe für GEA-Ausstellung (Mieterwechsel) → schnelle Marktdurchdringung
- Professionelle Ansprechpartner → effiziente Umsetzung von Empfehlungen

Gefahren

- Mieter-/Vermieter-Dilemma hemmt Umsetzung v. Massn.
- Längere Entscheidungswege

Marktggespräche BFE (3)

Marktpositionierung:

- Gesamtenergie-Betrachtung ist neu → keine Konkurrenzierung bisheriger Instrumente
- Chance für die Energieberatung
- Basis für Anforderungen an bestehende Bauten

Marktggespräche BFE (4)

Erkenntnisse

- Gesamtschweizerisch einheitliche Umsetzung erwünscht
- Breite Akzeptanz für freiwilligen Ansatz
- Neue Vorschrift unpopulär
- Unterschiedliche Produkte (Empfehlungen) für Private und professionelle Bewirtschafter notwendig
- Kosten: Fr. 500.– EFH, Fr. 1000.– MFH mehrheitlich akzeptiert (Professionelle), Vorbehalte bei Privaten (HEV)
- Einbezug bestehender Verwaltungstools und Datenbanken prüfen

Marktggespräche BFE (5)

Empfehlungen

- Prozesse für GEA-Ausstellung und Beratung testen
- Sicherstellung der Qualität von GEA
- Vorbildwirkung der öffentlichen Hand wird wahrgenommen
→ erster Schritt der Markteinführung
- Komplexe Bauten in Umsetzung gezielt angehen
- Einfache Bauten mit geeigneter Organisation/Internettool (Selbstdeklaration) erfassen
- Einbezug der Marktplayer wird geschätzt und soll weiter geführt werden

Bezug der Studien

[**www.energieausweis.ch**](http://www.energieausweis.ch)

[**www.certificat-energetique.ch**](http://www.certificat-energetique.ch)